

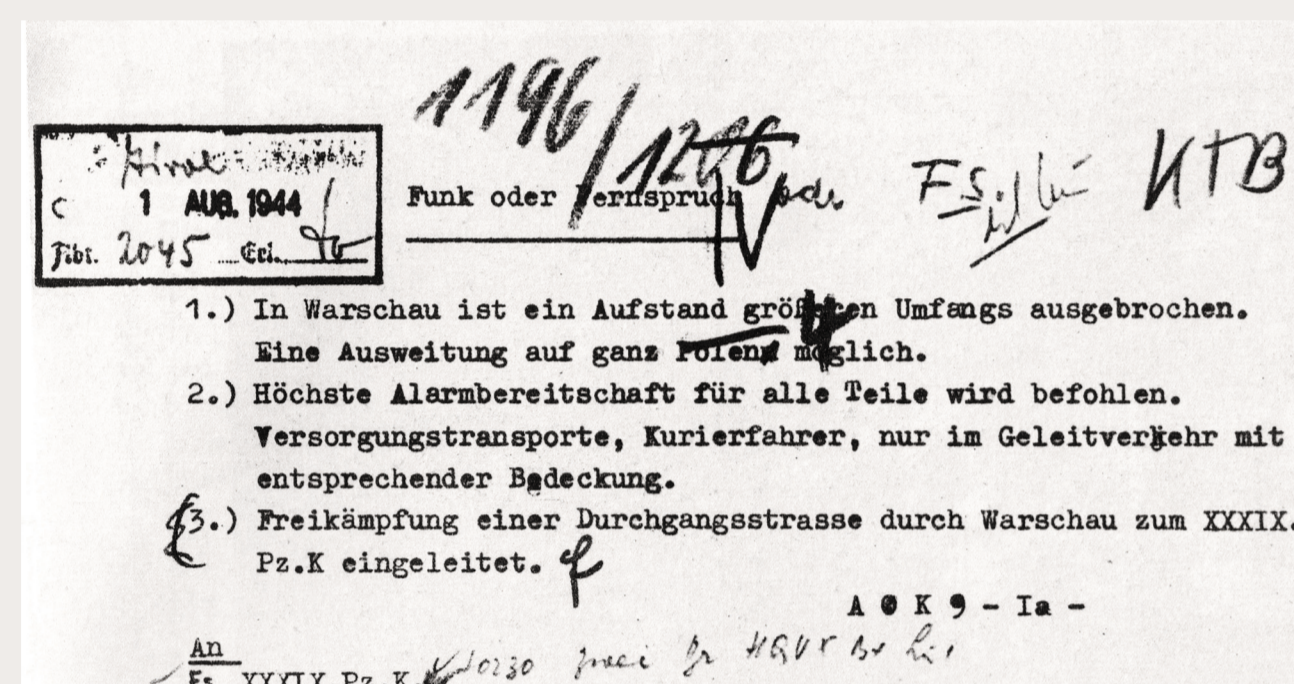
1. August bis 2. Oktober 1944: Der Warschauer Aufstand



Von den Aufständischen gefangen genommene Deutsche, 20. August 1944.

Foto: Joachim Joachimczyk („Joachim“). Quelle: Muzeum Powstania Warszawskiego (Museum des Warschauer Aufstandes), MPW-W-4245

Die Eroberung des PAST-Gebäudes – in der Vorkriegszeit Sitz der polnischen Telefongesellschaft Polska Akcyjna Spółka Telefoniczna –, in dem die Wehrmacht eine Nachrichtenzentrale eingerichtet hatte, am 20. August 1944 war für die Aufständischen einer der größten Erfolge: Sie besetzten damit einen wichtigen deutschen Stützpunkt und konnten 115 Deutsche gefangen nehmen. Bei den auf dem Foto abgebildeten Gefangenen lässt sich nicht feststellen, ob es sich um Angehörige einer SS- oder einer Polizeieinheit handelt. Der Fotograf Joachim Joachimczyk (Deckname „Joachim“) war ein Kriegsberichterstatter der Armia Krajowa.



Nachricht der Führungsabteilung des Armeeoberkommandos 9 an das östlich von Warschau liegende XXXIX. Panzerkorps der Wehrmacht, 1. August 1944.

Aus: Werner Röhr (Hg.): Nacht über Europa. Die Okkupationspolitik des deutschen Faschismus (1939–1945). Bd. 2: Die faschistische Okkupationspolitik in Polen (1939–1945). Köln 1989, Bildteil zwischen S. 320 u. S. 321

Adolf Hitler beauftragte den Reichsführer SS, Heinrich Himmler, mit der Niederschlagung des Warschauer Aufstands. Während der sowjetische Vormarsch in einer Panzerschlacht östlich vor Warschau durch die Wehrmacht aufgehalten wurde, rückten Anfang August 1944 mehrere SS-Einheiten unter dem Kommando des SS-Gruppenführers Heinz Reinefarth in das Stadtzentrum vor. Ab dem 5. August 1944 lag der Oberbefehl über die zur Niederschlagung des Aufstands eingesetzten deutschen Einheiten in Warschau bei dem SS-Obergruppenführer Erich von dem Bach-Zelewski.

Am 1. August 1944 begann die Armia Krajowa (AK) mit einem Aufstand, dessen Ziel es war, die polnische Hauptstadt vor dem Eintreffen der sowjetischen Armee von der deutschen Besatzung zu befreien und sich damit politisch gegenüber der Sowjetunion zu behaupten. Der AK gelang es jedoch nicht, strategisch wichtige Punkte zu besetzen, und frühzeitige Hilfe der Westalliierten blieb aus. Verbände von SS, Polizei und Wehrmacht gingen erbarmungslos gegen die Aufständischen vor und verübten bei den Kämpfen um Stadtviertel, Straßen und einzelne Häuser zahlreiche Massaker. Am 2. Oktober 1944 unterschrieb General Tadeusz Komorowski als Bevollmächtigter der AK den Kapitulationsvertrag, der das Scheitern des Aufstands besiegelte. In den 63 Tagen des Warschauer Aufstands starben mindestens 15 000 polnische Kämpferinnen und Kämpfer und 150 000 an den Kämpfen unbeteiligte Einwohnerinnen und Einwohner Warschaus. Nach der Niederschlagung des Aufstands wurde die Stadt weitgehend zerstört.

Beschuss des Prudential-Gebäudes durch die Wehrmacht am 28. August 1944.

Foto: Sylvester Braun („Kris“). Quelle: Muzeum Powstania Warszawskiego (Museum des Warschauer Aufstandes), MPW-IP/6623

Der Sitz der Prudential-Versicherung war das höchste Gebäude in Warschau. Während des Aufstands diente es der Armia Krajowa als Beobachtungsposten. Als Symbol der Freiheit hissten die Aufständischen auf dem Gebäude die polnische Flagge. Die deutschen Truppen verfolgten schon während der Niederschlagung des Aufstands das Ziel, die polnische Hauptstadt vollständig zu zerstören, und setzten hierfür Mörser und die Luftwaffe ein. Der Fotograf Sylvester Braun (Deckname „Kris“) war ein Kriegsberichterstatter der Armia Krajowa.



Gebiet des Warschauer Aufstands am 4. August 1944.

Grafik: Julia Werner